

Die Erbfischwässer in Purbach am Neusiedler See

Hans Kietaibl, Eisenstadt

Im Eisenstädter Herrschaftsurbar aus dem Jahre 1569 scheinen neun Purbacher Erbfischwässer und ihre Besitzer auf:

1. Hans und Caspar Auer	1 Fischwasser
2. Christoph Harrer	1 Fischwasser
3. Peter Paar	1 Fischwasser
4. Mathes Leyner	1 Fischwasser
5. Lorenz Fuchs	1 Fischwasser
6. Sigmund Huebers Erben	1 Fischwasser
7. Mert Grundtner	1 Fischwasser
8. Peter Waich	1 Fischwasser
9. Max Kaipf	1 Fischwasser

Dazu kamen noch folgende Fischwässer:

zum Ganzlehen des Pfarrhofs 1 Fischwasser
 „mehr ist 1 Fischwasser, davon man jährlich vor Zeiten, wann man hat fischen können, zu der Kirchen Zins hat geben“, „mehr Michel Moser, Schaffer, dient von einem Fischwasser einem Pfarrer zu Puerpach“, „mehr 1 Gmain Wasser, wer daselbig fischt, hat man vor Zeiten davon der Gmain geben“, „mehr 1 Fruemeß Wasser, davon man vor Zeiten jährlich, wann man hat fischen können, zu der Kirchen hat Zins geben“

Insgesamt gab es damals 14 Fischwässer in Purbach, eines davon nützte Michael Moser, Schaffer der Herrschaft Eisenstadt. Es gab demnach Bauern in Purbach, die sich neben der Landwirtschaft mit dem Fischfang befaßten. Damals gab es fast in jedem Bauernhaus einen Fischkessel oder deren mehrere, wie dies in den Abhandlungen in den Waisenbüchern aufscheint.

Nach dem Tarif der herrschaftlichen Landmaut aus dem Jahre 1569 standen dem Richter ein Fisch und 12 Pfennig zu, wenn eine Fuhre Fisch die Purbacher Maut passierte, wurden die Fische im Dorf verkauft, gab es nur einen Fisch. Schon im Jahre 1568 wird über die geringe Wassermenge des Sees und über den Rückgang des Fischreichtums geklagt.

Im Herrschaftsurbar aus den Jahren 1580/89 scheinen die neun Purbacher Erbfischwässer mit ihren zum Teil neuen Besitzern auf:

1. Hans und Caspar Auer	1 Fischwasser
2. Christoph Harrer (Name durchgestrichen)	
Ruep Gagaerer	1 Fischwasser
3. Peter Paar	1 Fischwasser

- | | |
|-------------------------------|---------------|
| 4. Mathias Leyner (N. dgstr.) | |
| Valtin Hödl | 1 Fischwasser |
| 5. Lorenz Fuchs (N. dgstr.) | |
| Georg Fuchs | 1 Fischwasser |
| 6. Sigmund Hueber (N. dgstr.) | |
| Mert Hueber | 1 Fischwasser |
| 7. Mert Grundtner (N. dgstr.) | |
| Georg Luegpauer | 1 Fischwasser |
| 8. Peter Waich (N. dgstr.) | |
| Lorenz Karner | 1 Fischwasser |
| 9. Max Kaipf | 1 Fischwasser |

Dazu kamen noch folgende Fischwässer:

zum Ganzlehen des Pfarrhofs gehörte „1 Fischwasser am See“, „mehr ein Fischwasser, davon man jährlich zu Zeiten, wann man hat fischen können, zu der Kirchen hat Zins geben“, Sigmund Koller, Michael Moser, Schaffer (Name durchgestrichen),

„1 Wasser zum Pfarrhof, davon man derzeit nichts dient“,

„1 Gemeinwasser, davon man jährlich der Gmain 2 fl gibt“,

„1 Fruemeßwasser, davon man jährlich derzeit zur Kirche 2 fl Zins gibt“,

Bei einer Auseinandersetzung zwischen dem Pfarrer Felix Grundtner und dem Purbacher Marktgericht im Jahre 1593 wird die Lage des Frühmeßwassers erwähnt. Das war „bei der großen schwemb, zwischen dem Wisinger- und Martin Hueber-Wasser gelegen“ Aus dem Ertrag dieses Wassers wurden früher dem Schulmeister jährlich 24 Gulden gegeben.¹

Unter den Besitzern der Erbfischwässer scheinen auch einige Markt-richter auf. Valtin Hödl, der das besondere Wohlwollen des Eisenstädter Burghauptmanns Seyfried von Kolonitsch genoß und sein Richteramt fast 15 Jahre ununterbrochen ausübte, hinterließ im Jahre 1593 zwei Fischwässer, ebenso besaß Marktrichter Georg Harrer 1596 zwei Fischwässer.

Nachdem im Jahre 1609 die aufständischen Haiducken des Stephan Bocskay Purbach niedergebrannt und verwüstet hatten, wurden im „Purbacher Haus-Index, anno 1609“ die neun Erbfischwässer mit den neuen Besitzern und ihren Diensten angeführt:

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| 1. Thoman Auer | |
| Hans Auer und Hans Heigl „dient | |
| von einem Fischwasser“ | 2 Schilling |
| 2. Jacob Dienstl (Name durchgestri- | |
| chen) | |
| Caspar Schamätzer | 2 Schilling |

¹ Rittsteuer, Josef, Die Klosterratsakten über das Burgenland, Burgenländische Forschungen, Heft 30, Eisenstadt 1955, S. 248 u. 249.

3. Peter Paar (N. dgstr.)
Mathias Schendl und Michael Pauer 2 Schilling
4. Christoph Tax 2 Schilling
5. Gregor Supper 2 Schilling
6. Mert Hueber (N. dgstr.)
Georg Hackstock und Hans Läßl
(beide Namen durchgestrichen)
Michael Wolfgeher 2 Schilling
7. Valtin Leeb (N. dgstr.)
Veith Reither 20 Pfennig
8. Mert Karner (N. dgstr.)
Ambros Kamhofer 20 Pfennig
9. Max Kaipl (N. dgstr.)
Stephan Reichhardt (N. dgstr.)
Michael Wolfgeher 1 Schilling

Dazu kamen noch folgende Fischwässer:

zum Ganzlehen des Pfarrhofs gehörte „ein Fischwasser am See“,
 „mehr ein Fischwasser, davon man jährlich, vor Zeiten, wann man hat fischen können, zu der Kirchen Zins geben“ 2 Schilling,
 „Georg Kummer und Mathias Schendl, dienen von einem halben Erbfischwasser, so hievor Max Kalpl gehabt“, 1 Schilling 10 Pfennig,
 „Sigmund Koller dient von einem Fischwasser einem Pfarrer zu Purbach jährlich, Max Müller“ 1 Schilling 15 Pfennig,
 „mehr dient zu dem Pfarrhof ein Fischwasser, davon man der Zeit nichts dient“,
 „mehr ein Gmain Fischwasser, wer daselben fischt, hat man vor Zeiten jährlich der Gmain davon geben“ 2 Schilling,
 „mehr ein Frühmeßwasser, davon man vor Zeiten jährlich, wann man hat fischen können, zu der Kirchen Zins geben“ 2 Schilling.

Die Sippe der Auer befaßte sich mehrere Generationen hindurch neben der Landwirtschaft vor allem mit dem Fischfang und besaß auch die dazu notwendigen Arbeitsgeräte, wie aus den Verlassenschaftsabhandlungen in den Purbacher Waisenbüchern hervorgeht. Nach dem Urbar aus dem Jahre 1515 besaßen Wolfgang Auer ein ödes Halblehen, Georg Auer ein ödes Halblehen und Wolfgang Auer eine Viertelhofstatt. Im Urbar 1527 scheint Hans Auer mit einem Halblehen und mit einem Viertelhehen auf. Ob es sich um zwei verschiedene Personen oder um einen Besitzer handelt, ist dem Urbar nicht zu entnehmen.

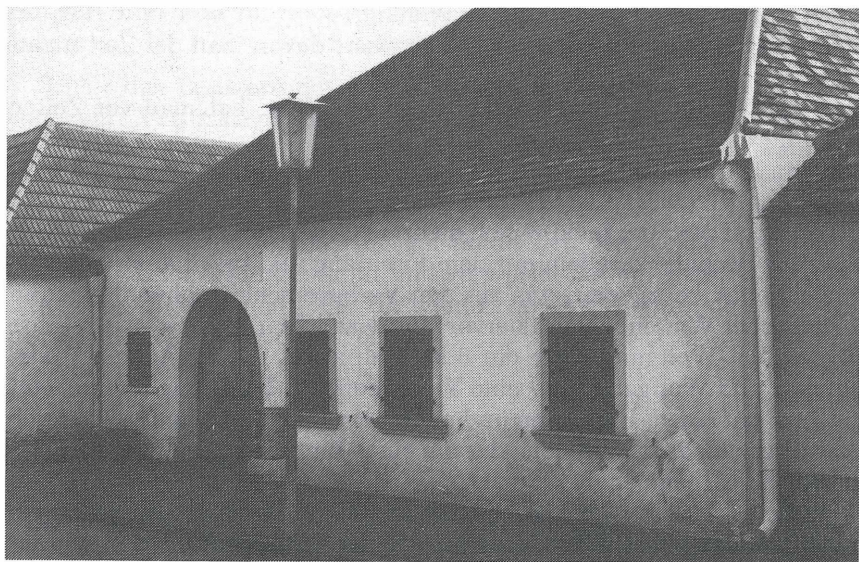
Nach dem Urbar aus dem Jahr 1569 besaß Caspar Auer ein Halblehen und ein Erbfischwasser. Sein Haus dürfte in der Kirchengasse Nr. 27 gestanden sein. Nach seinem Tode dürfte sein Sohn Mathes Auer, der 1609 aufscheint, das Haus geerbt haben. Mathias Auer war drei Mal verheiratet, die

zweite Frau Petronella schenkte ihm zwei Söhne, Thomas und Mathias. Seine dritte Ehefrau starb im Jahre 1587 kinderlos.

Als Besitzer der Hofstatt in der Kirchengasse Nr. 14 scheint Thoman Auer auf. Nach seinem Ableben erbte sein Bruder Mathias, der mit einer Apollonia verheiratet war, das Haus. Es könnte sich um die beiden Söhne des bereits erwähnten Halblehenbauern Mathes Auer handeln. Der Sohn Hans Auer erbte das Haus nach Ableben seines Vaters Mathias im Jahre 1638, Hans Auer war mit einer Affra verheiratet. Als er 1632 starb, heiratete die Witwe danach Georg Puser. Als Georg Puser im Jahr 1673 das Zeitliche segnete, befand sich in seiner Hinterlassenschaft unter anderem noch „1 kleines Fischwath“ im Wert von 6 Gulden.

Die Hofstatt in der Bodenzeile Nr. 4 (Abbildung) war 1609 im Besitz des Ehepaares Michael und Martha Auer. Sie hatten einen Sohn Erhardt. Als Michael Auer 1628 starb, heiratete die Witwe danach Gilg Ellenbogen. Nach dem Ableben des Stiefvaters im Jahre 1648 erbte Erhardt Auer das Haus, das er aber verkaufte, da er in Oggau wohnhaft war.

Um einen Überblick über die Fischerei in Purbach zu erhalten, werden im folgenden alle Nachrichten über Fischwasser angeführt, soweit sie in den Waisenbüchern aufscheinen. Solange die Erbfischwässer in den Nachlässen der Verstorbenen aufscheinen und bewertet wurden, werden sie wohl einen Ertrag abgeworfen haben, wurde wahrscheinlich gefischt, soweit es der Wasserstand des Sees zuließ.



Hier stand im Jahre 1609 das Haus des Hofstätters Michael Auer (Bodenzeile Nr. 4). Er besaß auch ein Erbfischwasser.

- 1565 starb Sigl (Sigmund) Hueber, er scheint schon im Urbar aus dem Jahre 1527 als Halblehenbauer auf. Sein Haus (Hauptgasse Nr. 48—50) wurde auf 200 Pfund Pfennig geschätzt, sein Fischwasser erbte sein Sohn Martin. In der Hinterlassenschaft befindet sich unter anderem ein Fischkessel.
Im gleichen Jahr starb der Halblehner Thoman Harrach (Harrer?). Er hinterließ der Witwe das Haus (Hauptgasse Nr. 40) im Wert von 150 Pfund Pfennig und ein Fischwasser. Die Witwe heiratete danach Peter Paar, der lange Zeit hindurch Marktrichter in Purbach war.
- 1570 starb der Halblehner Mert Grundtner (Hauptgasse Nr. 24). Die Witwe Elisabeth heiratete danach Georg Luegpauer.
- 1572 starb das Ehepaar Peter und Ursula Waich. Das Halblehenhaus (Hauptgasse Nr. 16) wurde auf 200 Gulden geschätzt, das Fischwasser auf 10 Gulden.
- 1573 starb Elisabeth, die Gattin des Georg Luegpauer. Das Halblehenhaus (Hauptgasse Nr. 24) wurde mit 220 Gulden bewertet, das Fischwasser mit 10 Gulden.
- 1579 starb Dorothea, die Ehefrau des Mathes Leyner. Das Halblehenhaus (Kirchengasse Nr. 11) wurde auf 110 Gulden, das Fischwasser auf 20 Gulden geschätzt.
- 1582 starb Barbara, die Ehefrau des Simon Koller. Das Halblehenhaus (Kirchengasse Nr. 17) wurde auf 450 Gulden geschätzt, das Fischwasser auf 10 Gulden. Die Schwester der Verstorbenen, Magdalena, war mit Merten Grailler, „röm. khays. Schaffer am Forchtenstein“, verheiratet. Max Kaipf, der Besitzer eines Fischwassers, scheint als „Ähnl“ auf.
- 1585 starb Andreas Kiesling (Kübling), sein Halblehenhaus (Hauptgasse Nr. 20) wurde mit 450 Gulden bewertet, das Fischwasser mit 10 Gulden. Die Witwe heiratete danach Bartlmä Waich.
Im gleichen Jahr starb Elisabeth, die Ehefrau des Georg Fuchs. Das Viertelhaus (Hauptgasse Nr. 11) wurde auf 160 Gulden geschätzt, das Fischwasser auf 10 Gulden.
Im gleichen Jahr starb Anna, die zweite Ehefrau des Simon Koller. Das Halblehenhaus (Kirchengasse Nr. 17) wurde auf 600 Gulden geschätzt, das Fischwasser auf 10 Gulden.
- 1586 starb Elisabeth, die dritte Ehefrau des Mathes Auer. Das Halblehenhaus (Kirchengasse Nr. 27) wurde auf 200 Gulden geschätzt, ein Fischwasser auf 20 Gulden und „ein alt Fischwath“ auf 8 Gulden.
- 1593 starb Valtin Hödl und hinterließ ein Ganzlehenhaus (Hauptgasse Nr. 28) im Wert von 1600 Gulden und 2 Fischwasser im Wert von 30 Gulden.
Im gleichen Jahr starb Catharina, die Ehefrau des Marktrichters Ruep

Gagerer. Das Halblehenhaus (Hauptgasse Nr. 42) wurde auf 625 Gulden geschätzt, ein Fischwasser auf 15 Gulden.

- 1595 starb Dorothea, die Ehefrau des Lorenz Karner. Das Halblehenhaus (Hauptgasse Nr. 58) war 400 Gulden wert, das Fischwasser 14 Gulden, die „Zill“ 4 Gulden und 30 Schober Rohr 6 Gulden.

Im gleichen Jahr starben Hans und Margarethe Auer. Ihr Achtelhaus, „im Ort gelegen“, wurde mit 110 Gulden bewertet, ein Fischwasser mit 25 Gulden, „ein Leinzill sambt 3 Leinen“ mit 12 Gulden 4 Schilling. Zurück blieben Mathias 24 Jahre alt, Michl 20, Gertraud 10, Lorenz 6 und Dorothea.

- 1596 starben Georg Harrer, „Richter zu Purpach“, und seine Ehefrau Magdalena. Sie hinterließen ein Ganzlehenhaus (Kirchengasse Nr. 3—5) im Wert von 1425 Gulden und 2 Fischwasser im Wert von 14 Gulden.

- 1599 starb Bartlmä Waich, sein Halblehenhaus (Hauptgasse Nr. 16) wurde auf 500 Gulden geschätzt, ein Fischwasser, „zu Purpach gelegen“, auf 15 Gulden.

- 1601 starb Caspar Wisinger, er hinterließ ein Halblehenhaus (Hauptgasse Nr. 18) um 635 Gulden, ein Fischwasser um 12 Gulden. Im gleichen Jahr starben Simon und Ottilia Koller. Das Halblehenhaus (Kirchengasse Nr. 17) wurde auf 1200 Gulden geschätzt, das Fischwasser auf 11 Gulden.

Im gleichen Jahr starb Georg Fuchs, sein Viertelhaus (Hauptgasse Nr. 11) wurde auf 225 Gulden geschätzt, ein Fischwasser auf 10 Gulden, „1 Seichtwattel sambt der Leinzillen“ auf 5 Gulden, ein Fischkessel auf 3 Gulden.

- 1606 hinterließ Peter Paar, der „von den Rebellen erstickt worden“ war, ein „abgeprendtes Halblehenhaus“ im Wert von 315 Gulden, ein Fischwasser zum 15 Gulden. Valtin Pauer erbte das Haus in der Hauptgasse Nr. 40.

Ruep Gagerer, „von den Rebellen 1605 niedergehaut“, hinterließ „ein abtrennts Halblehenhaus“ im Wert von 423 Gulden.

Peter Reinprecht, „von den Rebellen niedergehaut worden“, hinterließ 2 Halblehenhäuser im Wert von 1000 Gulden, ein Fischwasser um 10 Gulden.

Merth Karner, „so von den Rebellen niedergehaut worden“, hinterließ ein Halblehenhaus (Hauptgasse Nr. 58) im Wert von 300 Gulden und ein Fischwasser um 10 Gulden.

- 1607 Margarethe Supper hinterließ ein Halblehenhaus (Hauptgasse Nr. 64) im Wert von 300 Gulden und ein Fischwasser um 24 Gulden. Sie war noch vor dem Einfall der Haiducken im Jahre 1605 gestorben, „in der

vorübergegangenen Verwüstung ist das Haus verbrannt, Vieh und Hausrath verloren und die Gründ in Abödung kommen"

- 1610 starb die Witwe Margarethe Waich und hinterließ ein Halblehenhaus (Schulgasse Nr. 21) im Wert von 400 Gulden, ferner ein Fischwasser um 9 Gulden.
- 1616 starb Elisabeth Pauer, das Halblehenhaus (Hauptgasse Nr. 40) hatte einen Wert von 550 Gulden, das Fischwasser wurde auf 15 Gulden geschätzt, 3 Fischkessel hatten einen Wert von einem halben Gulden.
- 1617 starb Margarethe Ratz, sie hinterließ ein Halblehenhaus (Hauptgasse Nr. 62) um 460 Gulden und ein Fischwasser um 10 Gulden.
- 1628 starb Michael Auer, er hinterließ der Witwe Martha und seinem Sohn Erhardt eine Hofstatt (Bodenzeile Nr. 4) um 130 Gulden und ein Fischwasser. Hier scheint ein Hofstätter als Besitzer eines Fischwassers auf.
- 1638 hinterließ Mathes Auer eine Hofstatt (Kirchengasse Nr. 14) im Wert von 112 Gulden, ein halbes Fischwasser „samt einem alten Fischwadt" um 20 Gulden.
- 1653 starb Hans Auer, seine Hofstatt (Kirchengasse Nr. 14) war 150 Gulden wert, „1 Fischwasser samt einem alten Fischwath" 50 Gulden, dem Meister Veith Seyler in Bruck schuldete er „für Seyle zur Fischerei" 6 Gulden.
- 1673 starb Georg Puser, seine Hofstatt wurde auf 100 Gulden geschätzt, „1 kleines Fußwath" auf 6 Gulden.

Die nun folgenden Eintragungen aus dem „Purbacher Haus-Gwöhrbuch (1609—1766)" beschreiben unter anderem die Erbfischwasser und geben Auskunft über ihre Lage zueinander. In den Jahren 1647 und 1657 wurden einzelne Fischwasser, mit Zustimmung der Herrschaftsobrigkeit, an interessierte Lehenbauern verkauft.

„Ambros Kamhofer, Ratsbürger, und Kunigunde, erwerben ein Erbfischwasser neben Georg Luegpauer und Max Kaiplin beider Fischwasser liegend, Grunddienst 20 Pfennig, hievor Lorenz Karner im Urbary geschrieben, gestorben. Der eheliche Sohn Martin Karner erblich, Ambros Kamhofer per 7 Gulden käuflich bekommen. 1. Juni 1647"

„Mathias Schendl, derzeit Marktrichter zu Purpach, und Paul Kummer, Mitnachbar allda, empfangen zugleich Nutz und Gwöhr umb ein halbes Erbfischwasser daselbst zur Herrschaft Eisenstadt gehörend, zwischen Michael Pauers Fischwasser und am Ort (Ende) liegend, zu einem rechten Grunddienst von 1 Schilling 10 Pfennig und nit mehr. Darin hievor Max Kaiplin im Urbar geschrieben gestanden, von dannen erst solches an Elias Pindtsvassel und anjetzo von selbem an obstehende Gewöhrsnehmer per 8 Gulden rheinisch mit ordentlichem Kauf kommen. Dahero sie beide anjetzo Gewöhr empfangen also und dergestalt, daß sie nun hinfüro mit solchem

Erbfischwasser, als wann das Wasser anläuft, mit Fischen, Stürzen oder Gättern, item wann das Wasser abläuft, mit Machung des Heus und im Winter Rohr stoßen oder wie der darauf genommene Nutzen genannt werden mag, so breit und so lange sich dasselbige zu Wasser und Land erstreckt, all ihren Nutz und Frommen schaffen mögen, darauf sich niemand anderer mit Fischen, Stürzen, Gättern, Rohrstoßen und Heumachen, bei Straf von 5 Gulden nicht finden lassen solle. Da aber ein oder anderer hierauf gefunden würde, solle ohne Nachlaß gemeldete Straf der 5 Gulden ins Rentamt zu erlegen verfallen sein, doch das jährlich, zu ordentlicher Zeit, der obmeldete Dienst entrichtet und bezahlt werde. Schloß Eisenstadt, den letzten Dezember 1657"

Die folgenden Eintragungen tragen jeweils am Ende das gleiche Datum.

Michael Pauer, Ratsbürger, und Magdalena erhielten ein halbes Fischwasser geschenkt, das zwischen den Fischwassern des Mathes Schendl und Veith Reither lag. Der Grunddienst betrug 1 Schilling, „hievor Mert Hueber im Urbary geschrieben gestanden, dann an Läßl und seine Ehewirtin durch Heirat, welches er jetzt an Pauer eigentümlich und geschenkt übergeben" hat.

Veith Reither erwarb ein Erbfischwasser durch Heirat der Witwe nach Valtin Leeb, der im Urbar geschrieben stand, es lag zwischen den Fischwassern des Michael Pauer und des Michael Wolfgeher.

Michael Wolfgeher und Magdalena erwarben ein halbes Erbfischwasser, das zwischen den Fischwassern des Veith Reither und des Georg Hackstock lag. Der Grunddienst betrug 1 Schilling 10 Pfennig, das Fischwasser war von Max Kaiplin an Hans Läßl gelangt.

Herr Mathias Schendl, Marktrichter, wurde als Besitzer eines Erbfischwassers eingetragen, das zwischen den Fischwassern des Michael Pauer und des Caspar Schamitzer lag. Der Grunddienst betrug 2 Schilling, hievor war Peter Paar ins Urbar geschrieben worden, dann war es an Frau Agnes Pauer „rechts gekommen und übergeben worden"

Caspar und Catharina Schamätzer wurden als Besitzer eines Erbfischwassers eingetragen, das zwischen den Fischwassern des Mathias Schendl und des Hans Auer lag. Der Grunddienst betrug 2 Schilling, „hievor Jacob Dienstl mit vorheriger Ehewirtin durch Heirat" Hans Auer und Hans Heigl wurden gemeinsam als Besitzer eines Erbfischwassers eingetragen, das zwischen dem Fischwasser des Caspar Schamitzer „und am Ort" (Ende) lag. Der Grunddienst betrug 2 Schilling, zuvor war Thomas Auer ins Urbar geschrieben worden, nach seinem Ableben erbte Hans Auer die Hälfte, die andere Hälfte erwarb Hans Heigl durch Heirat.

Die Erbfischwässer umfaßten demnach Boden auf dem Land und Seegrund. Neben dem Fischfang wurde auch Heu eingebracht und Rohr gesto-

ßen. Das Schilfrohr wurde damals unter anderm auch für die Dächer der Häuser und Scheunen benötigt.

Wie schwierig die Lage der Purbacher im Jahre 1683 war, geht aus den „Herrschaftsabrechnungen ab 1678“ hervor, die im Esterhazy-Archiv in Forchtenstein aufbewahrt werden.

„Weil der Feind 1683 das Korn im Feld alles verwüstet hat, ist kein Zehent verschrieben worden. Keine Fischerei wegen der Türken“

Auch im Jahre 1684 findet man die Eintragung „Nicht gefischt“. Demnach dürfte der niedrige Wasserstand des Neusiedler Sees die Schuld getragen haben, denn im Jahre 1688 findet man die Eintragung „Kein Fischfang“ Auch von 1690 bis 1694 wiederholt sich diese Bemerkung.

Aber noch 1716, nach dem Ableben der Purbacher Halblehnerin Anna Gabriel, scheinen in der Waisenabhandlung „eine schlechte Wiesen und ein Fischwasser, nicht voll zu genießen, in Jois, mit einem Wert von 13 Gulden“ auf.

Literatur:

Allgemeine Landestopographie des Burgenlandes I: Der Verwaltungsbezirk Neusiedl am See (Eisenstadt, 1954). II: Der Verwaltungsbezirk Eisenstadt und die Freistädte Eisenstadt und Rust (Eisenstadt 1963).

Josef Rittsteuer, Die Klosterratsakten über das Burgenland, Burgenländische Forschungen, Heft 30, Eisenstadt, 1955.

Archivalische Quellen:

Esterházy-Archiv Forchtenstein — Eisenstadt:

Purbacher Waisenbücher, Protokoll-Nrn. 285—299.

Rentamtsrechnungen der Herrschaft Eisenstadt ab 1679.

Purbacher Haus-Index, anno 1609, Pr.-Nr. 1032.

Purbach, Haus-Gwöhrbuch (1609—1766), Pr.-Nr. 1064.

Behauste Güter, Purbach (1750/1767), Pr.-Nr. 581.

Burgenländisches Landesarchiv Eisenstadt:

Urbare der Herrschaft Eisenstadt, Purbach, 1515, 1527, 1569, 1580/1589 und 1675 (in Abschrift).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Kietaihl Hans

Artikel/Article: [Die Erbfischwässer in Purbach am Neusiedler See 125-133](#)